

# Zentralschweizer Plattform für die Architektur der Moderne

Autor(en): **Truffer, Norbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816484>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zentralschweizer Plattform für die Architektur der Moderne

von Norbert Truffer – IG Baukultur

In der Zentralschweiz – wie überall in der Schweiz – sind die baukulturellen Zeugen der Vor- und Nachkriegsmoderne stark in Bedrängnis. Oft mangelt es bloss am Verständnis und damit am gebührenden Umgang mit der von Pioniergeist und Aufbruch erfüllten Architektur dieser Epoche. Mit der Ausflucht der «Unverhältnismässigkeit von Sanierungen» werden kulturell bedeutende und nicht zuletzt bereits inventarisierte, öffentliche Bauwerke aus dieser Zeit voreilig dem Abriss preisgegeben.

Die Architektur-Fachverbände BSA, IHS, SIA und SWB der Zentralschweiz haben deshalb die «IG Baukultur der Moderne Zentralschweiz» gegründet. Sie setzt sich zum Ziel, die Öffentlichkeit und deren politische Vertreter für die Bedeutung der Bauwerke aus dieser Zeit zu sensibilisieren. Bedeutung, baukultureller Wert und Schönheit von hervorragenden Bauwerken aus dem Zeitraum der 1920er- bis Ende der 1970er-Jahre sollen aufgezeigt und sichtbar gemacht werden.

Stein des Anstosses sind die unsichere Zukunft des Gewerbegebäudes in Luzern, des Altersheims Grossfeld in Kriens und des Grenzhofschulhauses in Littau/Luzern. Allen drei Bauten droht trotz des in Gutachten ausgewiesenen baukulturellen Werts der Abbruch. Der Architektur der Moderne der Zentralschweiz wird zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Eine diesbezügliche Bewusstseinsbildung bei Behörden, Privaten und weiten Teilen der Bevölkerung fehlt mehrheitlich. Denkmalpflege, Fachverbände und interes-

**Am 20. September 2018 stellt die IG Baukultur der Moderne Zentralschweiz der Öffentlichkeit ihre Liste mit 140 prägenden Bauten der Architektur der Moderne aus der Vor- und Nachkriegsmoderne der Zentralschweiz vor.**

sierte Kreise haben es oft schwer, gegenüber Entscheidungsinstanzen und Bauherrschaften Verständnis für unser baukulturelles Erbe zu bewirken. Die IG Baukultur der Moderne Zentralschweiz hat sich deshalb für die Erstellung eines zusammenhängenden, über die Kantons-grenzen hinaus gültigen Inventars entschieden. Für alle sechs Zentralschweizer Kantone wurden eigene Listen erstellt und eine Auswahl aus 370 Objekten getroffen. Sie wurden, wo möglich, mit den kantonalen Inventaren abgeglichen. In die Liste wurden bewusst auch bereits geschützte oder vorbildlich renovierte Bauten dieser Epoche aufgenommen.

Am Donnerstag, 20. September 2018 findet um 18.15 Uhr im Roten Haus, Areal ewl, Industriestrasse 6 in Luzern ein Podiumsgespräch, moderiert von Caspar Schärer, Architekt, Journalist und Generalsekretär des BSA Schweiz, statt. Am Podium nehmen teil:

Hans-Urs Baumann, Dienststellenleiter Immobilien Kanton Luzern;  
Thomas Brunner, Kantonaler Denkmalpfleger Kanton Uri;  
Prof. Dieter Geissbühler, HSLU, Architekt BSA;  
Manuela Jost, Baudirektorin Stadt Luzern;  
Patrick Schoeck, Stv. Geschäftsführer SHS;  
Beat Stocker, Leiter Projektentwicklung GU  
Alfred Müller AG, Baar